

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Nr. 32.

Freitag, den 15. März 1907.

6. Jahrgang.

Volksschule zu Ottendorf-Okrilla.

Ordnung

der vom 18. bis 25. März 1907

stattfindenden

öffentlichen Schulprüfungen.

A. Fortbildungsschule.

Montag, den 18. März, 7-9 Uhr abends.

Zimmer 8 (alte Schule.)

7-7⁴⁵ Uhr Al. C. S. Gottlöber.
7⁴⁵-8¹⁵ „ Al. B. S. Schneider.
8¹⁵-9 „ Al. A. S. Heiderich.

Am Schlusse der Prüfung:

Entlassung der abgehenden Schüler durch den Direktor.

B. Volksschule.

Dienstag, den 19. März, abends 1/2 8 Uhr

findet im Saale des Gasthofs zum Schwarzen Hof in Ottendorf:

Prüfung im Singen und Turnen statt.

Mittwoch, den 20. März

8-9 Uhr Al. II K. S. Veger.
9-10 „ Al. II M. S. Schmidt.
10-11 „ Al. I K. Der Direktor.
S. Heiderich.

11-12 „ Al. I M. S. Kant. Georgi.

Donnerstag, den 21. März

Vormittags.

8-9 Uhr Al. III M. S. Gottlöber.
9-10 „ Al. III K. S. Schneider.
10-11 „ Al. IVc M. S. Velt.
11-12 „ Al. IVa K. S. Riebel.

Nachmittags.

2-3 Uhr Al. IVb K. S. Hanke.
3-4 „ Al. Vb M. S. Riebel.
4-5 „ Al. Va K. S. Hanke.

Freitag, den 22. März

Vormittags.

8-9 Uhr Al. Vc gem. S. Veger.
9-10 „ Al. VI K. S. Schneider.
10-11 „ Al. VI M. S. Velt.
11-12 „ Al. VII K. S. Schmidt.

Nachmittags.

2-2⁴⁵ Uhr Al. VII M. S. Gottlöber.
2⁴⁵-3³⁰ „ Al. VIII M. S. Heiderich.
3³⁰-4¹⁵ „ Al. VIII K. S. Kant. Georgi.

Freitag 8 Uhr abends, Zimmer 1 (neue Schule)

Feierliche Entlassung der Konfirmanden.

In recht zahlreichem Besuche aller vorstehend angezeigten Prüfungen und Schulfeierlichkeiten ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Schuldirektor Ender.

Biehkinderwesen betr.

Es ist in letzter Zeit wiederholt die Beobachtung gemacht worden, daß die über das Biehkinderwesen im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt in Geltung befindlichen Bestimmungen nicht allenthalben Beachtung finden.

Es wird daher hierauf erneut mit dem Bemerken hingewiesen, daß die Erlaubnis zur Aufnahme eines Biehkindes in der Regel vor der Aufnahme derselben bei der Ortspolizeibehörde einzuholen ist. In Ausnahmefällen (z. B. bei Erkrankung oder Tod der Mutter) kann nachgelassen werden, daß diese Anmeldung spätestens binnen drei Tagen nach der Aufnahme des Kindes erfolgt. Solche Personen, die zu dem aufzunehmenden Kindern in einen verwandtschaftlichen Verhältnis stehen (z. B. Großeltern, Adoptiveltern oder Stiefeltern) werden von dieser Verpflichtung ausgenommen, jedoch haben auch diese von der Aufnahme eines solchen Kindes der Ortspolizeibehörde binnen drei Tagen Anzeige zu erstatten.

Sobald ein Biehkind verstorben, aus seiner bisherigen Pflege entnommen wird, oder mit seinem Bleib- oder Pflegeeltern die Wohnung wechselt, so ist der Polizeibehörde hieroon spätestens binnen drei Tagen unter Vorlegung bez. Rückgabe des bei der Anmeldung eines jeden Biehkindes erhaltenen Erlaubnisheftes Anzeige zu erstatten.

Jahresgebühren hiergegen werden auf Grund von § 9 der Bestimmungen über das Biehkinderwesen im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt vom 18. März 1900 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Ottendorf-Moritzdorf, am 10. März 1907.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 14. März 1907.

Der Winter, dem die Sonne in den letzten Tagen das Leben so heiß gemacht hat, daß der grimmlige Mite seinen weißen Pelz ablegen und schleunigst sein Häutchen packen mußte, ist schreindar nicht gewonnen, sich ohne weiteres beiseite schieben zu lassen. Er ist über Nacht zurückgekehrt und hat den Kampf um das Dasein nochmals aufgenommen. Dieser mit höchstem Erfolg. Aus dem Hohenstaufen am Tage ist abends und in der Nacht ein kleines Schneegestöber gemorden. Am Morgen ist die Natur wieder in ein neues weißes Winterkleid gehüllt und ein leichter Frost hatte sich wieder eingestellt.

Die Budget-Kommission des Reichstags genehmigte am Mittwoch die Grundbesitzsteuer für den Truppenübungsplatz Königshagen des 12. Armee-Korps. Der Arealpreis stellte

sich im Durchschnitt auf 1400 Mark für das Hektar.

Dresden. Als der jetzt aufgefundenen Bürgerschullehrer Haase, der im November v. J. in einem Anfälle von Gehirnerschütterung verstarb, beerdigt werden sollte, erbot sich der Dresdener Lehrergesangsverein, am Grabe des verstorbenen Kollegen zu singen. Die Genehmigung dazu wurde ihm aber nach einem hitzigen Blatte von dem zuständigen Geistlichen verweigert. Dieser hat sich an die Vorstände einer Konsistorial-Verordnung gehalten, die dringend der Abänderung bedarf. Es ist unverständlich, weshalb immer und immer wieder in solchen Fällen böses Blut gemacht wird. Weshalb sollten denn eigentlich die Lehrer am Grabe ihres bedauernswerten Kollegen nicht singen?

Der Schaden, der bei der Einsenkung der Dächerrohre in den Elbstrom bei Radly entstand, wurde dadurch hervorgerufen, daß an der einen Verbindungsstelle vom Mittelstück und

Sittenstück die Schrauben der Planschen sprangen. Durch Laucher ist eine möglichst gründliche Untersuchung des Rohrnetzes vorgenommen worden. Nach Ansicht von Fachleuten soll es ausgeschlossen sein, daß die Reparatur von Tauchern vorgenommen werden könne. Es würde deshalb nötig sein, daß versenkte Rohr wieder aus der Elbe herausgehoben und dann an Land zu reparieren. Natürlich wird das für die unternehmende Firma Holmann und Co. eine kostspielige Sache. Bei der zweiten Einlegung des Rohres wird man größere Schutzmaßnahmen in Anwendung bringen müssen, um die Strömung der Elbe von der Rohrlegung abzuwenden.

Ueber das Vermögen der weitbekannten Firma Heibke und Benedictus hier selbst die sich speziell mit der Anfertigung und dem Versandte von Notizkartensätzen befaßt, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Ramenz. Am 1. April vollenden sich zehn Jahre seit der Errichtung des hier garnisonierenden 13. Infanterie-Regiment Nr. 178. Aus diesem Anlaß werden innerhalb des Regiments verschiedene Veranstaltungen vorbereitet. In der Bürgerkassette ist ein Gesangstheater zusammengestellt worden.

Pirna. An der Befestigung des an der hiesigen Brücke bavarischen Rahms wird eifrig gearbeitet, da eine möglichst schnelle Befestigung der Brückensicherungen für die Schiffahrt von größter Wichtigkeit ist. Man will das Fahrzeug mit einer Säge anschieben und durch Dampf auseinanderziehen lassen. Die von oben kommenden Röhre müssen nach wie vor mit Hilfe eines Ketten dampfers langsam durch den Sandbogen schieben.

Schandau. Am Sonnabend fand in Postelwitz zwischen einigen höheren Regierungsbeamten und den beiden Gemeindevertretungen von Schmilka und Postelwitz eine Besprechung wegen der Erbauung der rechten Elbuferstraße von Schandau-Postelwitz-Schmilka statt. Mit dem Straßenbau wird jedenfalls im Sommer dieses Jahres begonnen werden.

Neustadt i. S. Beim Spielen mit einer Hühnerwindbüchse legte der 16jährige Schmiedelehrling Schöne auf den 10jährigen Schulknaben Böhme an und drückte los. Das Geschöß drang dem Böhme ins rechte Auge, sodaß dieses auslief. Der Schmiebelehrer will nicht gewußt haben, daß die Büchse geladen war.

Freiberg. Die Sächsische Kinematographen-Gesellschaft von Schulze und Seifert beabsichtigte in Freiberg im kleinen Saale des Hotels „Schwarzes Roß“ kinematographische Vorstellungen zu veranstalten. Vor Beginn der zweiten Vorstellung jedoch, bei der der Raum bis auf den letzten Platz und namentlich von Kindern angefüllt war, explodierte der Apparat und ging in Flammen auf, ebenso die Filmkammer. Es entstand unter den Zuschauern eine Panik, alles stürzte unter lautem Geschrei nach dem einen Ausgange, eine große Anzahl von Kindern sowie auch einige Erwachsene sprangen durch die Fenster auf das Giebeldach einer Veranda, das stellenweise durchbrach. Besonders schwere Verletzungen sind glücklicherweise nicht vorgekommen. Der Feuerwehrgang es, den Brand zu ersticken.

Freiberg. Der Senat der Technischen Hochschule zu Dresden hat dem Dipl.-Ing. Richard Bilg aus Röhre, z. J. in Nazarron (Spanien), die Würde eines Doktor-Ingenieurs verliehen.

Engelsdorf. Pflöck aufgefunden wurde auf hiesiger Flur ein 61 Jahre alter auf Wanderschaft befindlicher Zigarrenmacher. Der alte Mann, der nach seiner Angabe auf der Schansee gefallen sein will und der einen Oberschenkelbruch aufwies, wurde mittels Geschirrs in das Leipziger Stadt Krankenhaus übergeführt.

Laußig. Schwer verbrannt ist das 20jährige Studienmädchen Selma Weber aus Froburg. Es war verheiratet ein brennende Lampe um, und beim Versuch, den entstandenen

Brand zu löschen, trug sie erhebliche Brandwunden davon.

Penitz. In selbstmörderischer Absicht hat sich hier eine Ehefrau mit ihrem halbjährigen Kinde in die Abortgrube gestürzt und auch den Tod gefunden. Der Grund zu dieser schrecklichen Tat ist in geistiger Umnachtung zu suchen.

Leipzig. Vor einigen Wochen zeigte eine in Leipzig-Blagwitz wohnende Wirtschafterin bei der Kriminalpolizei an, daß ihr auf der Reise Leipzig-Dresden im Eisenbahnzuge 5500 M. gestohlen worden seien, die sie an einen Dresdner Fabrikanten zu zahlen habe. Da alles Suchen nach dem frechen Eisenbahnräuber vergeblich war, kam man auf den Gedanken, daß es sich um einen fingierten Diebstahl handelte. Eine Hausdurchsuchung förderte denn auch das angeblich gestohlene Geld zu Tage. Die Frau hatte sich nur ihren pekuniären Verpflichtungen entziehen wollen.

Chemnitz. In einem Hause der Mühlenstraße wurde eine 31 jährige Buchhalterin bewußlos aufgefunden. Sie hatte versucht, sich mit Leuchtgas zu vergiften, indem sie die Brennoorrichtung an der Lampe entfernte, die Gasbahn aufdrehte und das austretende Gas durch eine Hülse einatmete. Unglückliche Liebe war der Grund zu dem Selbstmordversuch.

Hohenstein-Ernstthal. Einen Nachversuch unternahm der Strumpfwirkerlehrling Richard Wagner aus Ober-Gallenberg. Er schoß dem 17jährigen Sohn seines Logiswirtes Barthum in den Rücken, weil ihn dieser wegen eines Diebstahls zur Rede stellte. Wäre die Kugeltrefferkanäle nicht gewesen, so hätte die Revolverkugel die Lunge durchbohrt.

Ehrenfriedersdorf. Auf einem Grundstücke zu Ehrenfriedersdorf werden jetzt Schlacken aufgedeckt, die aus der Bläzzeit des dortigen Zinnbergbaus stammen. Demals stand an der Stelle des betreffenden Grundstücks eine Schmelzhütte, in der aus den Zinnsteinen das Metall gewonnen wurde. Bei dem damaligen Verfahren konnte aber dem Gestein nicht alles Zinn entzogen werden. Von Sachverständigen ist festgestellt worden, daß in diesen Schlacken noch über 10 Prozent Zinn enthalten ist neben Kobalt und anderem Stoffen.

Schönefeld. Der vom Irzinn befallene hiesige Dachdeckermeister, der sich bekanntlich einbildete, den Briefträger Wäbner in Leipzig angefallen und beraubt zu haben, wurde nunmehr wegen hochgradiger Tobsucht nach der Irrenanstalt zu Hubertusburg transportiert.

Oberschöna. Im hiesigen Erbgerichtsgasthof fand eine Explosion des Kesselapparates statt, wobei der Besitzer, Wagner, durch eine Tür hinausgeschleudert wurde und Verbrennungen an den Händen und im Gesicht davontrug. Die Explosion ereignete sich dadurch, daß Wagner den Raum, in dem der Apparat aufgestellt war, mit einer brennenden Laterne betreten hat.

Annaberg. Der von seiner Ehefrau getrennt lebende Maurer Hertel versuchte am Montag früh die etwa 20jährige ledige Hermine Kraus in deren Wohnung zu erschlagen. Die Kugel ist dem Mädchen durch das Auge gedrungen und im Kopfe sitzen geblieben. Nach ärztlicher Aussage ist es fraglich, ob die Schwerverletzte wird am Leben erhalten werden können. Hertel ist ein vorbestrafter Mensch. Er hielt sich bei der Kraus vorübergehend auf und hatte ihr einen Posten Wäsche entwendet, er versetzte die Wäsche und kaufte sich für den Erlös die Wadewaffe. Eine bei der Kraus zu Besuch weilende Schwester konnte sich nur durch die Flucht retten. Nach vollbrachter Tat ist der Verbrecher, nur mit Unterleibung versehen, trotz des hohen Schnees barfuß entflohen, hat sich aber im Laufe des Vormittags freiwillig der Polizei gestellt.

Planitz. Ein Einbruch in die hiesige Kirche ist in der Montagsnacht ausgeführt worden. Die Diebe haben Sammelbüchsen erbrochen und beraubt.

Fünf Millionen Mark Steuern! Eine von der Stadtgemeinde Weinheim gegen den babilischen Gesandten in Berlin, Grafen v. Bredow, angeforderte Steuerliste endigte zugunsten der Gemeinde, der an Kapitalrentensteuer über 5 Mill. Mk. zu liegen.

Die Postverpflichtungen sind jetzt auch auf die Regier. Vororte Hantover und Lüneburg übertragungen. Die Postämter in der Stadt Reg. selbst nehmen ständig zu.

Eine Hinrichtung. Der 19-jährige Fürstlingssohn Schick, der im Herbst den Schutzmann Jungnickel erschoss, als dieser ihn festnehmen wollte, wurde auf dem Reichsgerichtshof zu Kaden durch das Fallbeil hingerichtet.

Tragödie eines Feldmarschalleutnants. In Wien hat sich der 83-jährige Feldmarschalleutnant Pilsch (Edler v. Wellesau), da ihn das Leben nicht mehr freute und ihn Krankheit quälte, am Fensterrand seines Wohnzimmers erhängt.

Paris ohne Licht. Sämtliche in Kellerräumen zu Paris beschäftigten Arbeiter haben zwei Tage gestreikt; infolgedessen war Paris an zwei Abenden völlig ohne Licht. Die Theater waren geschlossen und auch die Hochspannungsvorstellung zugunsten der Opfer des untergegangenen Dampfers „Berlin“ mußte um acht Tage verschoben werden. Durch Vermittlung einiger Minister ließen sich die in Frage kommenden Gesellschaften bewegen, die hauptsächlichsten Forderungen der Arbeiter zu bewilligen und — die Lichter schreckliche Zeit war nach zwei Tagen beendet.

Feuerfeier in Courcières. Aus Anlaß des Jahrestages des Verhängnisses von Courcières fanden in Lens auf mehreren Friedhöfen Gedächtnisfeierlichkeiten statt, an denen eine ungeheure Menge von Vereinen teilnahm.

Kostbare Kleinigkeiten. Vor einigen Tagen wurde bei dem Auktionator Christies in London eine alte chinesische Vase für den unvorstellbaren Preis von 50 000 Mark verkauft, dieser Preis ist aber bei weitem nicht der höchste, der bisher für derartige Kleinigkeiten bezahlt wurde. Denn es ist noch nicht lange her, daß für eine Sèvres-Vase bei den gleichen Auktionatoren nach nur drei Minuten des Bietens der Preis von 84 000 Mk. gezahlt wurde. Der Verkauf von Regal Silber ein Gebot von 80 000 Mk. für eine weißgoldene chinesische Vase aus Lord Durbles nennt fünf Stücke aus japanischem Ton sein eigen, die 60 000 Mk. kosteten, während sich in Kensington-Museum drei Rüsterräder von Smalte aus Amogee befinden, die ebenfalls 60 000 Mk. wert sind.

Die neueste Schirmmode. Aus England kommt eine neue Schirmmode, die aller Wahrscheinlichkeit nach sich auch bald bei uns Eingang verschaffen wird. Der Handriff besitzt sich da, wo sich jetzt die Fingerringe befinden und umgekehrt. Der Schirm ist so konstruiert, daß er als Stiel benutzt werden kann, er wird „Arch-Schirm“ genannt. In einem Falle hat der Handriff die Form eines Papageis in seinen natürlichen Farben, und wenn bei hellem Sonnenschein der Schirm aufgezogen ist, sieht es aus, als ob er über einen lebenden Papagei dahinfliege.

Eine sonderbare Eisenbahnlinie. Die sonderbarste Eisenbahnlinie auf der Erde dürfte die zwischen den beiden englischen Orten Hampton und Whittore sein. Sie hat nicht nur eine einzige Lokomotive, sondern auch nur einen Wagen, und täglich verkehrt nur ein einziger Zug in jeder Richtung, der gewöhnlich nur den einzigen Abonnenten für diese Strecke befördert. Dann und wann fahren sogar mehrere Fahrgäste mit dieser sonderbaren Linie, noch wie in die Bahn der Postkutsche aber über drei Jahre lang.

Ein „Armer“ mit anderthalb Millionen Mark. Dieser Tage wurde in Bellinzona (Schweiz) der russische Oberst Blodimir Jannowski wegen Schulden verhaftet. Die Forderungen betragen 1 500 000 Mark, die beschlagnahmt wurden. Nach seiner Entlassung kam der Oberst nach Mailand, um dort den russischen

Konkurrenz zum Einschreiten zu veranlassen. Der In Sporn (Frankreich) erfolgte seine Verhaftung. Oberst wurde im russisch-japanischen Kriege wegen Landstreifens, denn der Oberst weigerte

Bilder aus Deutsch-Ostafrika.



Heliographen-Abteilung



Musikkapelle der Schutztruppe in Dar-es-Salaam



Eine militärische Kation auf feinem Felde

Das die Regier der ostafrikanischen Küste sich zu guten Soldaten ausbilden lassen, ist eine bekannte Tatsache, die die Verwaltung unserer ostafrikanischen Kolonie hat mit den Schwämmen als Soldaten durchwegs gute Erfahrungen gemacht. Der Regier folgt dem Europäer nicht, die formalen Übungen lernen die Regier verhältnismäßig sehr schnell. Die Forts und das Talent der Regier für Musik ist bekannt, es ist daher kein Wunder, wenn unsere ostafrikanische Schutztruppe über ein verhältnismäßig gutes Musikkorps verfügt, das auch dem Wohlstand der Kolonie Freude macht.

Der Beamte steht vor dem Fache ist und sofort bewirkt haben würde, wenn jemand einen unbefugten Griff in dasselbe getan hätte, müßte streng genommen, verurteilt werden.

Es lag nun nahe, zu ermitteln, ob und wie lange Fokmer sich während der Zeit von fünf bis sechs, ohne die Rechte in Sicherheit zu bringen, von seiner Arbeitsstelle entfernt hatte. Fokmer selbst, der durch den Vorfall, nach seinen Aufzeichnungen zu schließen, ganz kopflos geworden zu sein schien, konnte sich dessen nicht erinnern. Dagegen behauptete ein Postillon und auch ein Unterbeamter, welcher letzterer bei Fokmer an dem Expeditionsstranke Dienstleistungen zu der fraglichen Stunde verrichtete, Fokmer habe sich für kurze Zeit entfernt, um eine an dem Postwagen vor dem Posthause erhaltene Schädigung zu besichtigen. Beide Männer sagten aus, daß sie bei Besichtigung des Wagens zugegen gewesen seien, der Postillon, um den Schaden an seinem Gefährte zu zeigen, der Unterbeamte, um zu leuchten und dann die Laderäume des Postwagens zu verschließen. Der Unterbeamte hatte gleichzeitig mit Fokmer das Dienstzimmer wieder betreten, was bei dem Postillon nicht der Fall war; derselbe hatte sich vielmehr, nachdem der Schaden festgestellt war, auf den Post geschwungen und war abgefahren. Beide Unterbeamten hatten nach Lage der Sache danach keine Zeit gefunden, den Geldbrief an sich zu nehmen. Von den andern Postillonen, die später abgefragt wurden, war zu der Zeit, während welcher Fokmer das Dienstzimmer verlassen, noch niemand zur Stelle gewesen:

der von ihm geleiteten Untersuchung entwickeln würde, konnte nicht bestimmen. Schick mochte selbst fühlen, daß er der Aufsicht, einer solchen raffiniert frechen Tat auf den Grund zu kommen, nicht mehr gewachsen sei, denn er hat zur selben Stunde durch ein Diensttelegramm bei der vorgesetzten Behörde um die Verendung eines Bezirks-Aufsichtsbeamten.

Am nächsten Morgen schon traf der Postinspektor Armbrust, ein energischer und für solche Fälle wie der vorliegende außerst geeignet, aber auch sehr mißtrauischer und rücksichtsloser Mann in D. ein und begann sofort die Untersuchung. Er stellte bald fest:

Ein rätselhafter Vorfall in der Rosenhäger Gesellschaft. Seit dem letzten Galaball bei dem Minister des Auswärtigen Grafen v. Rosenhagen ist die hohe Gesellschaft der dänischen Hauptstadt sehr lebhaft durch einen bisher nicht aufgeklärten Vorfall in Bewegung gesetzt worden. Auf diesem Ball verlor eine Dame der Landesaristokratie einen sehr kostbaren Halskettenschnur. Ein Offizier fand ihn, hielt ihn aber für unecht und befestigte ihn an seinem Barett. Nach dem Schluß des Festes kam das Diamantenschnurband dann in der Garderobe „abhanden“ und hat seitdem nicht wieder gefunden werden können. Die geldgierige Dame hat mehrere Privatdetektive zur Nachforschung nach der verlorenen Kostbarkeit geschickt, bisher aber ohne jedes Ergebnis.

Abentener eines Größhenners. Der aus dem Dorfe Uras in Bietland (Rußland) gebürtige Anton Lust wurde während der revolutionären Unruhen wegen Wäntation und Waffentranbes vom Militär „erschossen“, ist aber trotzdem gegenwärtig in einem Revolver Gefängnis und wartet auf eine neue Strafe für dieselbe Tat, die ihm schon einmal das Leben kostete. Er wurde damals wie durch ein Wunder gerettet; als man nach der Exekution die Leichen wegzuräumen begann, fand man den Anton Lust noch am Leben, obgleich eine Kugel ihm durch Brust und Rücken gegangen war. Er wurde nach Revval in die Größhennersche Klinik gebracht, genau hier vollständig, wurde aber nach seiner Wiederherstellung, da von dem Fall Anzeige erstattet worden war, sofort wieder verhaftet. In zahlreichen Gesuchen an die Justizbehörden bittet Lust jetzt um seine Freilassung, da er die denkbar schwerste Strafe schon einmal verbüßt hat.

Das Ende eines Propheten. Der Gründer von Zion City Dr. Dowis, der sich als Prophet Elias bezeichnete, ist in Chicago gestorben. Dieser Dowis war eine der typischen Erscheinungen des amerikanischen Sektenwesens. Wie aus früheren Berichten bekannt sein dürfte, hatte Dowis, der sich als vorher erstandener Prophet Elias ausgab, eine große abhängige Gemeinde um sich versammelt, die ihm ein gemalties Kapital zur Disposition stellte. Mit einem Teil dieses Geldes begründete er seine Siedlung Zion City. Aber er schritt es doch nicht verstanden zu haben, seine Stellung als Prophet zu behaupten. Die Gelder hatten immer widerlicher, er verlor auch das Geld, das er selbst befaß, anscheinend in Börsenspekulationen, und schließlich hand er vereinsamt und verarmt da. Und als einlamer, armer Mann, der keine Anhänger und keine Freunde mehr hatte, ist Dr. Dowis gestorben.

Gerichtshalle.

Vatzen. Nach überwiegender Verhandlung wurde vom hiesigen Schwurgericht der ehemalige Lehrer Müller wegen Ermordung der Frau Andres in Vatzen zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Damit ist bereits das zweite Todesurteil gegen Müller ergangen, da er auch das Schwimmbad Verta Buntschmutter in Lemberg in Oberfranken ermordet hat, und deshalb zum Tode verurteilt worden ist.

Paraschadi. Das Kriegsgericht verurteilte nach zweiwöchiger Verhandlung den Sachverständigen Oberarzt vom 35. Artillerieregiment wegen Mißhandlung: Untergeordnet in 647 Schwenen und letzten Fällen zu einem Jahr Gefängnis. In 308 Fällen erfolgte Freispruch. Auf Degradation wurde nicht erkannt, weil in den letzten drei Jahren keine Mißhandlungen geschehen sind.

Buntes Allerlei.

Vosschaft. Moderner Maler: „Schrecklich, daß ich mein neuestes Bild nicht verkaufen kann!“ — Dichter: „Wie's einmal einem Verleger an als „Preisrichter“!“ (S. 17)

ch. Auch ein Erfolg. Frau Julia (zu einer englischen Frauenzeitschrift): „Na, habt ihr denn diesmal mit dem Parlament größeren Erfolg gehabt?“ — Frauenzeitschrift: „Und ob, es waren schon drei Diener mehr nötig, um uns hinauszujagen.“

die nächste Post fuhr erst fünfzehn Minuten später ab.

Nach dem den Postillon und den Unterbeamten, Keimers war des letzteren Name, bei der schwebenden Frage anbrachte — und das konnte und mußte man nach dem Angefahrten, denn es lag auch gegen beide langgedienten Männer aus ihrem dienstlichen Verhalten kein Grund zum Verdacht der Untreue vor — so mußte der treue Dieb unter denjenigen Beamten zu suchen sein, die an dem fröhlichen Nachmittag zwischen fünf und sechs Uhr, während Fokmer sich von seiner Arbeitsstelle entfernt hatte, im Dienstzimmer nebenan beschäftigt gewesen waren.

Das Verhör mit den im Nebenzimmer zur Zeit der Tat anwesenden gemeinsamen beiden Beamten verlief ebenfalls resultatlos.

Osterjungen und Ostermädchen

werden angenommen.

August Walther & Söhne
Glashüttenwerke Moritzdorf.

Die
Buchhandlung
von
Hermann Rühle
empfiehlt
Gesangbücher
in ganz besonders reicher Auswahl.
Einfachste und eleganteste Ausführung.
Billige Preise.

Für Violine und Klavier.
SALON-ALBUM
für
Violine und Klavier
von Louis Kron.
Band I, Op. 456. 10 beliebte leichtere Stücke (1.-3. Lage)
Band II, Oper 473. 10 beliebte mittelschwere Stücke (1.-5. Lage).
Jeder Band Mk. 1.-
Inhalt: Band I: Oesten, Ein schöner Traum - Eggard, La blonde - Heins, Brauseköpfchen - Lincke, Piepmätzchen, Gavotte - Doppler, Policinello - Oesten, Der Leiermann - Behr, Zapfenstreich - Bertram, Der Sennerrin Heimkehr - Wenzl, Das Dirndl - Behr, Stilles Glück, Band II: Bach, Frühlingserwachen - Ulrich, Flüsternde Blumen - Bizet, Carmen-Marsch - Oesten, Alpenglühn - Eggard, Des Steyerrers Heimweh - Favarger, Der Abschied - Richards, Vögleins Abendlied - Ascher, Vaillance-Polka - Richards, Victoria, Nocturno - Lysberg, Idylle.
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.
P. J. Conger, Köln a Rh.

Billiges, reinliches, bequemes, prachtvolles, weißes
Gasglühlicht
kann man sich durch das bei mir erhältliche transportable Gasglühlicht schaffen. Diese Beleuchtung eignet sich besonders für Läden, Restaurants, gewerbliche Räume, Wohnungen, sowie zur Straßenbeleuchtung und bietet **vollständigen Ersatz für Steinkohlen-Gaslicht.**
Die Unterhaltung sowohl als die Anlage ist bei dieser Beleuchtung außerordentlich billig und vollständig explosionslos. Petroleumlicht verschwindet gegenüber dem Glühlicht, eine Glühlichtflamme ersetzt mehrere Petroleumlampen, die Bedienung der Lampen ist einfach und ohne jede Schmutzerei. Der Brennstoffverbrauch ist gering und stellt sich eine Glühlichtlampe viel billiger als Petroleumlicht.
Zur Uebernahme von Anlagen und Anbringung von Lampen etc. empfiehlt sich
Kurt Kunath, Schlosserei, Ottendorf.

Meißner Ofen-Niederlage
von
Gustav Hoffmann, Radeburg
empfiehlt sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von **Ofen, Kochmaschinen, sowie eisernen Ofen etc. etc.**
Billige Preise! **Werbjährlige Garantie!**
Strass. Spielkarten hält stets auf Lager die Buchhandlung.

Von Sonnabend, den 16. März a. c. ab, hält der Unterzeichnete von nachm. 5 bis 7 Uhr jeden Sonnabend

Sprechstunde
im Gasthof zum „Schwarzen Ross“.
Rechtsanwalt Hempel, Königsbrück.

Oster-Postkarten
und
Gratulationskarten zur Konfirmation
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl **Buchhandlung Groß-Okrilla.**

In gänzlich neuer Bearbeitung erscheint gegenwärtig:
130000 Artikel Meyers Kleines Konversations-Lexikon 6000 Seltene
Siebente Auflage
6 Halblederbände zu je 12 Mark
520 Tafeln 110 Karten
Leipzig und Wien
Bibliographisches Institut

Die Buchdruckerei
von
Hermann Rühle
in Ottendorf-Okrilla
empfiehlt sich zur

- Anfertigung von allen Druckarbeiten in Schwarz- u. Buntdruck als:
- Aktenbedel, Liquidationen, Viniaturen, Anweisungen, Adresskarten, Abonnementkarten, Menüs, Mitgliedskarten, Adressbücher, Musterkarten, Aufnahmehefte, Notizen, Begleithefte, Bestellbücher, Bestellkarten, Bestellzettel, Billets, Briefbogen, Beschreibungen, Broschüren, Circulars, Contocorrente, Contracts, Couverts, Diplome, Einladungsbriefe, Einladungskarten, Einladungsblätter, Empfangsbücher, Empfangsbriefe, Empfehlungskarten, Etiquettes, Fabriksordnungen, Fakturen, Festsetzungen, Festlieder, Frachtbriefe, Fremden-Weidezettel, Geschäftsbücher, Gebrauchsanweisungen, Gewinnlisten, Gratulationsbriefe, Gratulationskarten, Geburtsanzeigen, Hausordnungen, Hochzeitslieder- und -Kladderadatsche, Journale, Jahresberichte, Kassenzettel, Kataloge, Lehrbriefe, Lohnlisten, Lohnzettel, Plakate, Prospektive, Rechnungen, Rechnungskarten, Rechnungen, Rezepte, Repertoires, Schlußhefte, Schulhefte, Speisekarten, Statuten, Stimmzettel, Subscriptions-Listen, Tabellen, Tagesnoten, Tanzordnungen, Trauerbriefe, Trauerkarten, Verlangzettel, Verlobungsanzeigen, Verlobungsbriefe, Visitenkarten, Visitenhefte, Waren-Verzeichnisse, Wechsel, Wechsel-Protokolle, Weisungen, Widmungen, Zahlungsbelege, Zahlungslisten, Zeugnisse, Zustellungsurkunde.

Suche für sofort einen kräftigen Mann als
Platzarbeiter
bei 15 Mark Wochenlohn.
H. Hofmann, Ottendorf-Okrilla.

Zur Saal!
Empfehle meine große Auswahl von
Feld- und Garten-Sämereien
sowie
Morzdorfer Steckzwiebeln.
Franz Kluge,
Ottendorfer Markthalle.

Ein schönes junges
Futterschwein
ist preiswert zu verkaufen.
Franz Kluge,
Ottendorfer Markthalle.

Der 1. April ist eine
Wohnung
bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten.
Franz Grohmann, Großokrilla.

Schiefertafeln
roh und poliert
Schieferkästen
in reichhaltiger Auswahl
Schulbücher
sowie sämtliche Schulbedarfsartikel
empfiehlt
die **Buchhandlung.**

Eine
Wohnung
bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist für 85 Mark sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Kirchennachrichten.
Großdittmannsdorf.
Freitag, den 15. März 1907.
Dorm. 10 Uhr Passionswochenkommunion.